

# Familienpatenschaften

Zielgruppen	Zeitressourcen
Familien - hauptsächlich Familien mit (kleinen) Kindern	2 bis 4 Stunden pro Woche pro Familie (exkl. Qualifizierung), mind. ½ Jahr

## Was machen Familienpaten?

- neues Modell der familienorientierten Unterstützung
- als ergänzendes und unterstützendes Angebot der professionellen Arbeit
- Familienpaten sind hauptsächlich im häuslichen Umfeld tätig
- Die Aufgaben der ehrenamtlich Tätigen sind vielfältig und orientieren sich an den Bedürfnissen der Familien.

## Herausforderungen und Grenzen

- Prinzip Freiwilligkeit auf beiden Seiten!
- Familienpatenschaften basieren auf Vertrauen und Verlässlichkeit
- Familienpaten brauchen hauptamtliche Unterstützung und Reflexion
- Familienpaten brauchen das Wissen um und den Kontakt zu den professionellen Hilfen im Umfeld
- Fürsorge nicht mit Bevormundung verwechseln

## Voraussetzungen/ Qualifikationen der Freiwilligen

- Menschen mit einer gewissen Lebenserfahrung und Empathie für Menschen in schwierigen Situationen und einem Gefühl für Nähe und Distanz
- Voraussetzung ist eine vorgeschaltete Ausbildung und Praxisbegleitungsangebote,
- Führungszeugnis
- Vertragliche Regelung zwischen Träger, Familie (Einsatzstelle) und Ehrenamtlichen

## Notwendige Kooperations-/bzw. Projektpartner

Projektkoordinatorin oder –koordinator, angebunden an einen professionellen Träger  
Vernetzung mit den vorhandenen professionellen Hilfen vor Ort und anderen Familienpaten

# Sozialpatenschaften

Zielgruppen	Zeitressourcen
Menschen und Familien in schwierigen Lebenssituationen	regelmäßig, ca. 4 – 8 h/ Woche

## Was machen Sozialpaten?

- Hilfe für Menschen in einer finanziellen oder sozialen Notlage
- Informationen und Unterstützung um die eigene, vor allem finanzielle Problemlage zu bewältigen
- Analyse der persönlichen Haushaltssituation, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, erschließen weiterer sozialer Beratungs- und Begleitservices ...
- Sozialpaten sind immer im Team und hauptsächlich in für die Zielgruppe zugänglichen Einrichtungen tätig

## Herausforderungen und Grenzen

- keine verbindliche Rechtsberatung oder ergänzende Beratungsleistungen im Sinne des SGB II
- rechtzeitiger Verweis an zuständige Fachberatungsstellen
- professionelle Weiterbildung und Unterstützung
- Semiprofessionalisierung vermeiden

## Voraussetzungen/ Qualifikationen der Freiwilligen

- Einfühlungsvermögen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Verschwiegenheit
- vorbereitende Ausbildung und regelmäßige Qualifikation innerhalb des Fachnetzwerkes
- Teamfähig und hohe Flexibilität

## Notwendige Kooperations-/bzw. Projektpartner

- fachliche Begleitung der Freiwilligen durch Fachberatungsstellen, die auch mögliche Einsatzorte bereitstellen
- Günstig: Beratungsstellen in Nachbarschaftszentren, MGH's, Sozialkaufhäuser etc.
- Träger des Sozialpatenprojektes ist zuständig für das Freiwilligenmanagement und die kontinuierliche Vernetzung auch mit Fachpartnern
- Netzwerk der sozialen Beratungs- und Begleitservices (z.B. Schuldnerberatungen, Sozialamt, ARGE)

# Lernpatenschaften

Zielgruppen	Zeitressourcen
Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten	regelmäßig, ca. 4 – 8 h/ Woche

## Was machen Lernpaten?

- Unterstützung und Begleitung für Kinder und Jugendliche vor allem aus benachteiligten Familien
- besondere Zielgruppe: Schüler mit Migrationshintergrund
- Ziele: Bildungschancen erhöhen, soziale Integration verbessern, Schulversagen verhindern
- Aufgaben: Bewältigung schulischer Aufgaben (Hausaufgaben, üben von Lesen oder Sprechen)
- Motivation der Kinder
- in Einrichtungen integriert oder in Einzelfällen im häuslichen Umfeld

## Herausforderungen und Grenzen

- Vertrauensaufbau – v.a. bei Kindern mit Lernangst
- keine soziopädagogische Hilfe!
- enge Kooperation mit den Lehrerkollegien bzw. soz.-päd. Mitarbeitenden
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Motivation der Kinder auch nach einem anstrengenden Unterrichtstag

## Voraussetzungen/ Qualifikationen der Freiwilligen

- Geduld und Spaß am Lernen mit Kindern und Heranwachsenden
- Verständnis und Einfühlungsvermögen für Schüler mit Lernschwierigkeiten
- Gute Allgemeinbildung und Nutzung regelmäßiger Qualifizierungsangebote

## Notwendige Kooperations-/bzw. Projektpartner

- Projektkoordinator und pädagogische Mitarbeitende der jeweiligen Einsatzorten
- Eltern
- Regelmäßiger Austausch mit anderen Lernpaten
- Kooperationspartner für spezielle Lernschwierigkeiten, als professionelle Berater für spezifische Lernprobleme bzw. Lernschwierigkeiten